

23. VII. 1919

17

### Die finanziellen Bedingungen für Deutsch- österreich.

New York, 21. Juni.

Laut Berichten der Pariser Korrespondenten der New Yorker Zeitungen hat sich der Rat der Drei Samstag mit dem österreichischen Friedensvertrag und speziell mit den noch zu übergebenden finanziellen Bedingungen beschäftigt, so daß er in wenigen Tagen erledigt sein wird, obgleich Wilson die daran vorgenommenen Abänderungen noch nicht bekräftigt hat.

Die Alliierten haben zwar die diversen Noten der Österreicher bisher noch nicht beantwortet, sind aber willens, viele Änderungen in den den Österreichern zu übergebenden Finanzbedingungen durchzuführen, da sie von der Erwägung ausgehen, daß die finanzielle Lage dieses Staates tatsächlich sehr schlecht ist. Der Vertrag wird den Österreichern nicht, wie es bisher den Anschein hatte, eine Schadenersatzsumme von einer Milliarde Dollar vorschreiben, da dies nach Ansicht der finanziellen Sachverständigen der Alliierten eine vollständige Entziehung des arbeitenden Kapitals für dieses Land bedeuten würde. Auch soll Österreich nicht dazu verhalten werden, Schuldschreibungen als Schadenersatz an die Alliierten zu übergeben. Die endgültige Lösung der Schadenersatzfrage soll einer späteren Entscheidung der Schadenersatzkommission der Alliierten überlassen werden, da die Alliierten Österreich finanziell helfen und es nicht schädigen wollen. Der österreichische Friedensvertrag wird sich daher wesentlich von dem deutschen unterscheiden, da allem Anscheine nach die Italiener und die anderen Mächte auf eine große Entschädigung von Seiten Österreichs verzichten werden.